

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 7 (1955)
Heft: 26

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

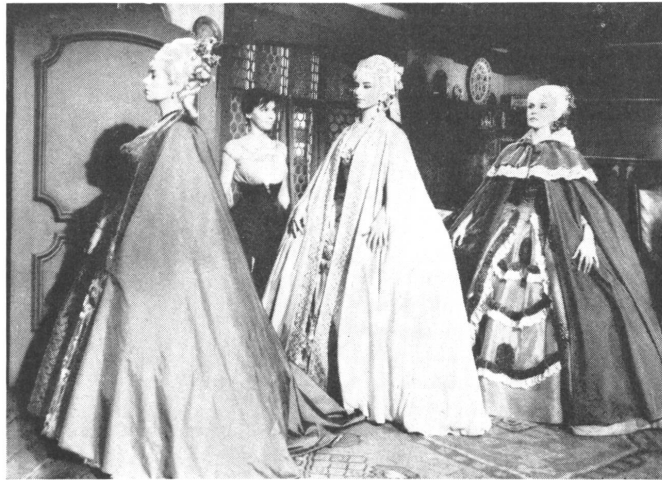
film und radio

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO
OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

LAUPEN, 17. DEZEMBER 1955
7. JAHRGANG, NR. 26

Ein
festlicher
Märchenfilm

Der gläserne



Pantoffel

Oben:
Die stolzen Stiefschwestern begeben sich zum Ball am Hof des Herzogs und lassen das arme Aschenbrödel allein zurück.

Mitte:
Doch eine gute Fee nimmt sich seiner an und führt es doch zum Ball, mit guten Ratschlägen versehen.

Unten:
Es erscheint dort, um nach dem vermeintlichen Koch zu suchen, der sich aber als Prinz erweist. Es wird die Königin des Festes (rechts außen). Doch harren seiner noch Tribsal und Sorgen bis zum ersehnten Ziel.

AUS DEM INHALT:

Seite

Der Standort	2
Am Scheidewege	
Generalversammlung des Schweiz. Verbandes zur Förderung der Filmkultur	
Blick auf die Leinwand (Filmkritik)	3/4
Abbé Pierre und sein Werk (Les Chiffonniers d'Emmaus)	
Im Schatten des Galgens (Run for cover)	
Mann ohne Stern	
Le dossier noir	
Heldentum nach Ladenschluß	
Das Wort des Theologen	5
Die Kirche kommt in die Stuben	
Ist das Wahrheit?	
Radio-Stunde	6/7
Programme aus dem In- und Ausland	
Film und Leben	8/9
60 Jahre Film. Kleine Filmgeschichte. II.	
Zensur — selbst in Berlin	
Proteste und Prozesse um italienische Filme	
Bezahlte Rückreise	
Die Welt im Radio	10
Englische Selbstkritik	
Wettrennen um Asien	
Von Frau zu Frau	11
Sechzehn Kinder	
Die Stimme der Jungen	11
Scho sächzäh gsi?	
Aus unserer Welt, Die Redaktion antwortet, Rätsel	12

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM

Die neuesten schweiz. Filmwochenschauen

Nr. 698: Der Ramuz-Grand Prix für Matthey — Neue Atmungsapparate gegen Kinderlähmung — Neue Goldmünzen — Nächtlicher Militärsport — Concours hippique in Genf.

Nr. 699: Der Eid des Nationalrates — Arthur Honegger — Zürcher Literaturpreis — Filmtechnische Tagung — FHD in Basel — Elektromagnet für das Genfer Atomforschungszentrum — Bob auf Rädern.

AH. Aschenbrödel war schon oft Gegenstand von Verfilmungen, letztmals in einem Zeichenfilm von Disney. Nun erscheint es wieder auf der Leinwand, diesmal in Fleisch und Blut. Und wir müssen zugeben, daß es uns so doch viel besser gefällt. Die Inszenierung hat festlichen Stil. Leslie Caron verkörpert reizvoll das verschupfte Mädchen, das zur Prinzessin aufsteigt, nicht ohne Schwierigkeiten und Enttäuschungen, die in hübschen Traumsequenzen ausgedeutet werden. Am schönsten aber ist, daß durchwegs das Märchenhafte trotz allen Gefahren einer realistischen Verdeutlichung bewahrt wird. Gewiß enthält es nicht die schlicht-urtümliche Stimmung von Grimms Erzählung, aber es ist eine hübsche und sehenswerte Neuschöpfung, die ihre eigene Berechtigung besitzt. Es ist gut, daß in einer friedlosen und grausamen Welt wundersame und schnurriige Märchenpoesie ihren Platz hat.

